

#gedenkdienerhalten vor dem Durchbruch? Antrag zur Verbesserung der prekären Fördersituation von Gedenkdiener im Parlament eingebracht

Utl.: Wird auch die neue Volkspartei für aktive Erinnerungsarbeit eintreten? =

Wien (OTS) - Die SPÖ hat gestern im Nationalrat einen Antrag zur Verbesserung der prekären Fördersituation für Freiwilligendienste im Ausland eingebracht

(https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/A/A_02308/index.shtml)
(https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/A/A_02308/index.shtml)).

Jedes Jahr leisten junge engagierte Menschen an Holocaust-Gedenkstätten, pädagogischen Institutionen und Altenbetreuungseinrichtungen einen aktiven Beitrag zur Erinnerungsarbeit und Gedenkpolitik im Ausland. Gedenkdiener wird sowohl von Überlebenden der NS-Vernichtungspolitik als auch von ausländischen Vertreterinnen und Vertretern an den Einsatzorten als starkes gesellschafts- und außenpolitisches Zeichen der Republik Österreich wahrgenommen. „Sehr lange fand ich, dass die Aufarbeitung über den Holocaust in Österreich überhaupt nicht stattgefunden hat. Und als sie stattfand, war es für mich eher ein Lippenbekenntnis als eine ehrliche Arbeit. Diese ehrliche Arbeit habe ich eigentlich erst durch die jungen Menschen vom Verein GEDENKDIENTST erfahren“, so Helga Pollak-Kinsky, Holocaust-Überlebende aus Wien.

Der Dienst wird an sich nicht entlohnt. Die Förderung für Gedenkdienerleistende soll Lebenshaltungs-, Reise- und Versicherungskosten decken - seit dem Bestehen von Gedenkdiener ist die Förderung allerdings unzureichend! Bisher blieb Gedenkdienerleistenden ein monatlicher Betrag von 525 Euro zum Leben und somit weniger als die Hälfte der Armutgefährdungsschwelle!

Der gestern von der SPÖ eingebrachte Antrag sieht vor, diese prekäre Fördersituation der Auslandsfreiwilligendienste endlich zu verbessern. Gleichzeitig würde ein Freiwilliges Sozialjahr im Rettungswesen unbefristet ermöglicht werden. „Diesen längst überfälligen Schritt sehen wir als große Chance, um Gedenkdiener abzusichern!“, so Michael Spiegl, Obmann des Vereins GEDENKDIENTST. „Gedenkdienerleistende tragen ihre Erfahrungen zurück in die österreichische Zivilgesellschaft, stärken Toleranz und treten gegen

Diskriminierung ein. Nun bleibt abzuwarten, welchen Stellenwert Gedenk- und Erinnerungskultur sowie das internationale Ansehen Österreichs in der neuen Volkspartei haben", führt Spiegl aus. „Die Arbeit des Vereins ist nicht nur wichtig für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus, sondern auch für Österreich. Es ist die Verantwortung der Republik, dass sie in dieser Form gefördert wird“, betont auch Zeitzeugin Pollak-Kinsky. Ohne eine Novellierung des Freiwilligengesetzes bleibt die Entsendetätigkeit des Vereins GEDENKDIENST weiterhin unsicher.

~

Rückfragehinweis:

Michael Spiegl, Obmann

Mobil: +436509124082

E-Mail: michael.spiegl@gedenkdienst.at

www.gedenkdiensterhalten.com

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13886/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0038 2017-09-21/09:41

210941 Sep 17

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170921_OTS0038